



Künstlerisches Großprojekt im öffentlichen Raum

Kunstverständige Jurymitglieder

Ulrich Genth Bildender Künstler



Ulrich Genth, 1971 in Tübingen geboren, ist bildender Künstler und realisiert seit 2003 gemeinsam mit Heike Mutter internationale ortsspezifische Interventionen im öffentlichen Raum, mittels derer die Künstler politische, historische, soziale und ästhetische Bedingungen öffentlicher Orte neu zur Diskussion stellen. Die Arbeiten von Heike Mutter und Ulrich Genth wurden unter anderem auch in Institutionen wie dem Israel-Museum in Jerusalem, dem MUCA Roma in Mexiko-Stadt, dem Kunstverein Hannover und dem Kunstmuseum Wolfsburg gezeigt.

© Heike Mutter / Ulrich Genth

Dr. Ulrike Groos Direktorin Kunstmuseum Stuttgart



Dr. Ulrike Groos, geboren 1963 in Schlüchtern, ist Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart und des Museums Haus Dix. Von 2002 bis 2009 leitete sie die Kunsthalle Düsseldorf. In Stuttgart realisierte sie thematische Ausstellungen zum Essen in der Kunst, zur Ekstase und zum Verhältnis von Kunst und Jazz sowie monografische Werkschauen zu Michel Majerus, Candice Breitz, Ragnar Kjartansson, Tobias Rehberger und Wolfgang Laib.

© Gerald Ulmann

Julia Grosse Kunsthistorikerin, künstlerische Leiterin Contemporary And (C&)



Julia Grosse ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin der Plattform Contemporary And (C&). Sie ist Dozentin am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste in Berlin und assoziierte Kuratorin am Gropius Bau. Grosse studierte Kunstgeschichte und arbeitete als Kolumnistin und Kunstjournalistin in London. Sie ist Autorin und Mitherausgeberin diverser Bücher und wurde 2020 (zusammen mit Yvette Mutumba) mit dem Preis „European Cultural Manager of the Year“ ausgezeichnet. Im November 2023 kuratierte sie die erste große institutionelle Ausstellung von John Akomfrah in Deutschland, „John Akomfrah. Ein Raum der Empathie“.

© Benjamin Renter

Dr. Barbara Holub

Künstlerin



© ESEL

Dr. Barbara Holub ist Künstlerin und lebt in Wien. 1999 gründete sie „transparadiso“ mit Paul Rajakovics als transdisziplinäre Praxis zwischen Kunst, künstlerisch-urbaner Intervention, Urbanismus und Architektur. Barbara Holub befasst sich u.a. mit der Frage, welche Rolle Kunst und künstlerische Interventionen für aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen spielen, und wie diese längerfristig für „Direkten Urbanismus“ als sozial engagierte Stadtplanung wirksam werden können. Holub war Präsidentin der Secession Wien (2006 bis 2007) und erhielt den Österreichischen Kunstpreis (2018). Sie lehrt an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Britta Peters

Kuratorin



© Silke Briel

Britta Peters arbeitet als Kuratorin mit Schwerpunkt Kunst im öffentlichen Raum. Seit Januar 2018 ist sie Künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr. Zuvor war sie als Kuratorin im Team mit Marianne Wagner und Kasper König als künstlerischem Leiter für die Skulptur Projekte Münster 2017 verantwortlich. Die Kulturwissenschaftlerin hat verschiedene größere Ausstellungsprojekte in Hamburg kuratiert, unter anderem 2008 bis 2011 als Leiterin des Kunstvereins Harburger Bahnhof. Peters hat international an zahlreichen Gremien, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Kunst im öffentlichen Raum mitgewirkt und als Gastprofessorin u. a. an der Kunstakademie Münster gelehrt.

Anike Joyce Sadiq

Künstlerin



© Belaid Le Mharchi

Anike Joyce Sadiq (*1985) lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat bis 2013 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert. In ihre künstlerische Praxis verwebt sie Fragen nach marginalisierten Positionen innerhalb der Dominanzgesellschaft mit den spezifischen historischen, sozialen und räumlichen Gegebenheiten des Ortes. Sie interessiert sich dabei für die verschiedenen Dimensionen der Repräsentation und auf welche der Art und Weise soziale Dynamiken, Intersektionalität und Perspektiven der Differenz innerhalb institutioneller Strukturen (nicht) verhandelt werden. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen nationalen und internationalen Institutionen gezeigt und ausgezeichnet. Sie war Stipendiatin der Kunststiftung BW, der Cité Internationale des Arts Paris und der Akademie Schloss Solitude.

Lea Schleiffenbaum

Kunsthistorikerin und Kuratorin



© Merav Maroody

Lea Schleiffenbaum ist Kunsthistorikerin und freie Kuratorin. Mit einem Fokus auf Projekte im öffentlichen Raum beschäftigt sie sich mit kollaborativen Prozessen, sowie der Formulierung individueller und kollektiver Bedürfnisse und deren Spiegelung in der zeitgenössischen Kunst. Als Mediatorin für die Gesellschaft der Neuen Auftraggeber setzt sie Projekte im öffentlichen Raum um, zuletzt mit Sasha Waltz in Marl und Sol Calero in Schwarzheide, Niederlausitz. Gemeinsam mit Friederike Fast hat sie 2022 den Lantzschen Skulpturenpark in Düsseldorf kuratiert. Aktuell arbeitet sie an einem Projekt mit Simon Denny in Beeskow und Judith Hopf und Florian Zeyfang in Sauen.